

1. Auf der E.on-Internetseite findet man zum **KKW Grafenrheinfeld** folgendes: "Zwei Kilometer südlich von Grafenrheinfeld im unterfränkischen Landkreis Schweinfurt liegt das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld. Im Schnitt erzeugt der **Druckwasserreaktor pro Jahr rund 10 Mrd. kWh Strom und kann damit eine Stadt wie München inklusive aller Privathaushalte und der Industrie rund 1,5 Jahre versorgen**. Mit dieser Strommenge hat das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld einen Anteil von circa 14 % an der gesamten Stromerzeugung in Bayern und deckt damit einen großen Teil der Grundversorgung. Durch die konstante Stromeinspeisung rund um die Uhr bei gleichzeitiger Bereitstellung von Regelenergie zum Ausgleich der zeitlich schwankenden Stromeinspeisung aus Erneuerbaren **Energien trägt das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld maßgeblich zu einer stabilen Stromversorgung in Bayern bei.**" Gelesen von H.St. vgl.Kurzinfor417/1+2.

2. **E.on fordert Schadenersatz für Atom-Moratorium** RWE hat mit seiner Klage gegen das Atom-Moratorium für das Kraftwerk Biblis letztinständlich Recht bekommen. (siehe Kurzinfor 409/1). Nun fordert auch E.on für seine abgeschalteten Kernkraftwerke Schadenersatz. **Es geht jeweils um dreistellige Millionensummen**. Deutschlands größter Energiekonzern E.on fordert Schadenersatz für die Zwangsabschaltung seiner Kernkraftwerke Unterweser und Isar 1 nach der Fukushima-Katastrophe 2011. Die Größenordnung liege bei etwa 250 Millionen Euro, bestätigte ein E.on-Sprecher Die Entschädigungen seien gegenüber den Ländern Niedersachsen und Bayern sowie dem Bundesumweltministerium geltend gemacht worden. **RWE, E.on und Vattenfall klagen allerdings auch gegen die endgültige Stilllegung ihrer restlichen neun Atomkraftwerke in der Bundesrepublik**, die bis 2022 vom Netz müssen. **Allein E.on will vom Steuerzahler 8 Mrd. € Schadenersatz kassieren**. Die Verfahren von E.on und RWE dürften vom Bundesverfassungsgericht entschieden werden. <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/E.on-fordert-schadenersatz-fuer-atom-moratorium-nach-fukushima-12897078.html> 15.4.2014

3. **Welche Folgekosten hat die Kernenergie**, und inwieweit wird durch **Rückstellungen** dafür vorgesorgt? Aufwendungen für die nukleare Entsorgung einer kerntechnischen Anlage treten z. B. bei der Endlagerung abgebrannter Brennelemente und im Fall der Stilllegung (Abriss) auf. Die Betreiber kerntechnischer Anlagen wurden daher atomrechtlich verpflichtet, finanzielle Vorsorge für sämtliche künftigen Entsorgungsverpflichtungen in Form von Rückstellungen zu treffen. Rückstellungen sind wirtschaftlich verursachter Aufwand und als solcher – im Fall der Kernkraftwerke – im Strompreis berücksichtigt. **Die Betreiber sind nach Handels- und Steuerrecht berechtigt, das so erwirtschaftete Kapital „arbeiten“ zu lassen**. www.energie-fakten.de

4. Letzte Chance fürs Klima. **UN-Gremium mahnt** schnelle Schritte zur Minderung der CO<sub>2</sub> -Emissionen an. Gut ein Drittel der weltweiten Treibhausgas-Emissionen stammen aus dem Energiesektor, also aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Gas und Erdöl. **Als Option für eine CO<sub>2</sub>-freie Stromgewinnung wird ausdrücklich auch die Kernenergie genannt**. [http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/print\\_politik/article126909398/Letzte-Chance-fuers-Klima.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_politik/article126909398/Letzte-Chance-fuers-Klima.html) 18.4.2014

5. Prof.Alt: „**Von den 34.000 MW installierter Windkraftleistung waren am 13.3.2014 zeitweilig nur 35 MW verfügbar**.“ www.buerger-fuer-technik.de 17.4.2014

6. **Buchempfehlung: Heribert Offermanns und Kollegen „Methanol: The Basic Chemical and Energy Feedstock of the Future“** Mit den vielen kompetenten Autoren und Fachartikeln ist dies wirklich ein gelungenes Nachfolgewerk zum Buch von Friedrich Asinger aus dem Jahr 1986. ISBN 978-3-642-39708-0

7. **RWE beliefert die Ukraine mit Erdgas** RWE Supply & Trading beliefert seit heute – wie bereits im Jahr 2013 – die staatliche Gasgesellschaft „Naftogaz of Ukraine“ aus dem europaweiten Gasportfolio des Konzerns. **Das Gas fließt über Polen in die Ukraine**. Die Lieferungen erfolgen auf der Basis des Fünf-Jahres-Rahmenvertrages zwischen Naftogaz und RWE Supply & Trading, der im Mai 2012 unterzeichnet worden ist. Der Vertrag erlaubt die Lieferung von bis zu 10 Mrd. Kubikmeter (bcm) Erdgas pro Jahr auf der Basis von jeweils konkret zu verhandelnden Vertragsdetails. Pressemitt. RWE 15.4.2014

8. **Wegen des stark gestiegenen Kupferpreises lohnt sich auch in Deutschland der Abbau wieder, Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für ein neues Kupferbergwerk bei Spremberg in der Lausitz. Spätestens in 10 Jahren soll dort Kupfer abgebaut werden. SUPERillu Nr.17 16.4.2014 S.46**

9. Weniger Fleisch essen, Glühbirnenverbot, weniger in den Urlaub fliegen und jetzt auch noch die Kaffeemaschine abschalten. **Wer schützt uns eigentlich vor den Hohepriestern der Klimareligion, fragt FDP-Politiker Schäffler**. 18.04.2014, Handelsblatt, Gastbeitrag zum Klimawandel.

10. **Im Jahr 2012 320.000 Stromsperren**. Wer seinen Strom nicht bezahlen kann, kriegt ihn schlicht abgedreht: 2012 ging das mehr als 320.000 Menschen in Deutschland so. <http://sonnenseite.kjm4.de/r/b2c91ff21295ms421.html> 19.4.2014

Ich ziehe es vor, aus den Fehlern anderer zu lernen, um eigene Fehler zu vermeiden. Otto v. Bismarck

Bankverbindung bisher: Volksbank Marl-Recklinghausen Kto. Nr.905 888 205 BLZ 426 610 08  
neu: Volksbank Marl-Recklinghausen IBAN DE75 426 610 08 0905 888 205